



Das „EU-Klimagesetz“ und die EU-Klimaschutzstrategien

Prof. Dr. jur. Walter Frenz

-
- I. Abgrenzung zum nationalen Klimaschutzrecht**
 - II. Initialzündung Green Deal: CO₂-Neutralität bis 2050 durch Übergang zu einer umweltfreundlichen Wirtschaft**
 - 1. Entwicklung**
 - 2. Ausweitung des Umweltenergierechts**
 - 3. Tiefgreifende Umgestaltung der Wirtschaft und Gesellschaft**

III. EU-Klimagesetz

- 1. Rangordnung**
- 2. Verbindliches Pariser Klimaziel**
- 3. Null-Emissionen bis 2050**
- 4. Anstreben negativer Emissionen nach spätestens 2050**
- 5. Solidarische Verwirklichung**
- 6. Klimazwischenziel von 55 % bis 2030**
- 7. Rasche vorhersehbare Emissionsreduzierung**
- 8. Folgen für Dekarbonisierung**
- 9. Unionsweites Klimaziel für 2040**

IV. Verknüpfung mit den Mitgliedstaaten

- 1. Anpassung an den Klimawandel durch Union und Mitgliedstaaten**
- 2. Notwendige Abstimmung**
- 3. Bewertung der nationalen Maßnahmen**
 - a) Bewertung der Fortschritte der Mitgliedstaaten bei CO₂-Reduktion und Klimaanpassung**
 - b) Nationale Klima- und Energiepläne**
 - c) Empfehlung an Mitgliedstaaten**
 - aa) Ansatzpunkte**
 - bb) Regelfall Empfehlung bei Defiziten**
 - cc) Faktischer Druck via Öffentlichkeit**

-
- 4. Befolgung durch die Mitgliedstaaten**
- a) Begründungspflicht bei Nichtbefolgung**
 - b) Innerstaatliche Umstände nur relevant, wenn sie zur Unmöglichkeit führen**
 - c) Hohe Anforderungen**
 - d) Rohstoffknappheit im Zuge des Russland-Ukraine Krieges**
 - e) Unternehmen tatsächlicher Schritte**
 - f) Vorschlag anderer Durchführungsmodalitäten**
 - g) Nationale Darlegungslast**

V. Grundlagen des EU-Klimapakets

1. Realisierung der Ziele des EU-Klimagesetzes
2. „Paket zusammenhängender Vorschläge“
3. Abgleich mit BVerfG-Klimabeschluss
 - a) Vorbildfunktion
 - b) Immer schwächerer Schutz CO₂-relevanter Tätigkeiten
 - c) Immer stärkerer Vorrang des Klimaschutzes

-
- 4. Tragfähige Wirtschaft durch Klimaschutz**
- a) Grundlagenfunktion des Klimaschutzes**
 - b) Ausgleich von Ökologie, Ökonomie und Soziales**
 - c) EuG-Entscheidung zum Emissionshandel: Erhaltung von Wirtschaft und Arbeitsplätzen**
 - d) Neuausrichtung der Wirtschaft**
 - e) Klimaschutz als integraler Bestandteil**
 - f) Unabdingbarkeit klimafreundlicher Ausrichtung**
 - g) Vorbildfunktion der EU**
 - h) Konsequenzen für die Abwägung**

5. Nachhaltiger Sozialstaat

a) Soziale Sicherung

b) Zukunftsfähige, solidarische Nachhaltigkeit

c) EU-Klimasozialfonds

d) Nationale Unterstützung, damit etwa keine Energielücke

6. Beibehaltung des Marktes

7. Planung und Einbeziehung aller

VI. Ausweitung und Verschärfung des Emissionshandels sowie Begleitmaßnahmen

- 1. Reform des EU-Emissionshandels**
- 2. Separater Emissionshandel für Straßenverkehr und Gebäude**
- 3. Flankierende Finanzierungen**
 - a) Gestärkter Innovations- und Modernisierungsfonds**
 - b) Klima-Sozialfonds**
 - c) Erhebliche EU-Klimaausgaben**
 - d) Ergänzung durch die Mitgliedstaaten**

VII. Lastenteilungsverordnung für die Mitgliedstaaten

VIII. Landnutzung

- 1. Gemeinsame Verantwortlichkeit der Mitgliedstaaten für den CO₂-Abbau durch Senken**
- 2. EU-Waldstrategie**

IX. Energiesektor

- 1. Mehr erneuerbare Energien**
- 2. Weniger Energieverbrauch**
- 3. Klimafreundliche Energiebesteuerung**
- 4. Keine soziale Schieflage: Auffangen hoher Energiepreise**

X. Verkehrsträger

- 1. Straßenverkehr: Verkauf VerbrennerkFz nur bis 2035**
- 2. Flug- und Schiffsverkehr**

XI. Internationale Ausrichtung

- 1. CO₂-Grenzausgleichssystem**
- 2. Nachhaltige Unternehmensführung**
- 3. Kooperation mit anderen Staaten (z.B. Südafrika)**
- 4. Klimaschutzfinanzierung: Stärkung durch Glasgow**

XII. EU-Kreislaufstrategie: Übergang von der Primär- zur Sekundärrohstoffwirtschaft

- 1. Vermehrte Stoffkreisläufe**
- 2. Stärkung der Produktverwertung**
- 3. Bsp. EU-Batteriegelgesetz: vom Abfall- zum Ressourcenrecht für ganzen Lebenszyklus**

XIII. Fazit

- 1. EU-Klimagesetz enthält maßgeblichen Rahmen für den Klimaschutz**
- 2. Ausfüllung durch EU-Klimapaket**
- 3. Dadurch Vorbildfunktion der EU**
- 4. EU ist fit for 55 und für den internationalen Klimaschutz**
- 5. Umstieg von der Primär- zur Sekundärrohstoffwirtschaft**
- 6. Immer stärkere Prägung nationalen Klimaschutzrechts durch EU**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Walter Frenz
frenz@bur.rwth-aachen.de